

SOLWODI

Solidarity with
women in distress

Solidarität mit
Frauen in Not



Unterstützt den Druck des
Rundbriefes. Herzlichen Dank.

Rundbrief

Nr. 108, Juni 2016



Liebe Freundinnen und Freunde, liebe Interessierte,

unser Leitthema, der Kampf gegen Menschenhandel und Prostitution, haben wir mit Nachdruck auf dem 100. Katholikentag in Leipzig vertreten und waren damit bei den Besuchern auf reges Interesse gestoßen. Es ließ niemanden kalt, welche Schicksale sich hinter der Zwangsprostitution verbergen. Auch in diesem Rundbrief finden Sie die Geschichte einer jungen Frau aus der Zwangsprostitution, leider mit wenig glücklichem Ausgang (siehe Bericht S. 3).

Jedoch gibt es auch Lichtblicke: Unsere MitarbeiterInnen konnten sehr erfreuliche Erfolge in der Arbeit mit den Frauen verbuchen: bestandene Berufsabschlüsse bzw. ein Boko-Haram-Opfer kann wieder Hoffnung schöpfen (siehe Berichte S. 2, 3 und 4).

Unsere Forderungen nach einem Verbot des Sexkaufs vertreten wir weltweit: Eine Mitarbeiterin von uns vertrat SOLWODI jüngst bei einer UN-Tagung in New York, eine ehrenamtliche SOLWODI-Mitarbeiterin war auf der Weltfrauenkonferenz in Nepal für uns vor Ort (siehe Berichte S. 2 und S. 4).

Gefreut habe ich mich über eine ganz spezielle Auszeichnung: den Nikolaus-Einkraft-Preis, den ich stellvertretend für die rechtlosen Frauen dieser Welt entgegen genommen habe. Der Preis stellt auf die Würde des Menschen ab, insbesondere die Würde der Frauen.

Es kommen in letzter Zeit verstärkt Anfragen, wie Ihre Spenden regional aufgeteilt werden. Wenn Sie eine Spende einer bestimmten SOLWODI-Stelle zukommen lassen möchten und dies im Verwendungszweck angeben, verbuchen wir dies weiter. Ansonsten gehen die Spenden an die SOLWODI-Landesvereine, aus deren Region sie kommen.

Ich wünsche Ihnen eine anregende Lektüre und Gottes Segen.

Ihre Sr. Lea Ackermann

Bamberg: Nikolaus-Einkraft-Preis für Sr. Dr. Lea Ackermann

Brunhilde Schierl und die „Nikolaus-Einkraft-Stiftung“ haben den auf 1000 Euro dotierten Preis ausgelobt.

Da „Frauen weltweit zu wenig Achtung und Wertschätzung erfahren“, würdigt Brunhilde Schierl in erster Linie Frauen, die gegen das Leid der Frauen ankämpfen und ihnen die Würde zurückgeben. „Das Hervorheben der menschlichen Würde ist in meinen Augen wichtige Friedensarbeit. Und ich kenne niemanden, der sich deutlicher dafür einsetzt als Sr. Dr. Lea Ackermann“, stellte Schierl die diesjährige Preisträgerin in ihrer Laudatio vor. Sie schätze Sr. Lea für „ihren Mut, ihre unbändige Kraft, ihren Kampfgeist für Menschlichkeit und Gerechtigkeit, für die Armen und Schwachen.“



Sr. Dr. Lea Ackermann trägt sich ins Goldene Buch der Stadt ein, in Anwesenheit von Christian Lange, Brunhilde Schierl und Weihbischof Herwig Gössl (v.l.)
Foto: Bärbel Meister

„Das Hervorheben der menschlichen Würde ist in meinen Augen wichtige Friedensarbeit. Und ich kenne niemanden, der sich deutlicher dafür einsetzt als Sr. Dr. Lea Ackermann“, stellte Schierl die diesjährige Preisträgerin in ihrer Laudatio vor. Sie schätze Sr. Lea für „ihren Mut, ihre unbändige Kraft, ihren Kampfgeist für Menschlichkeit und Gerechtigkeit, für die Armen und Schwachen.“

Brunhilde Schierl unterstützt Sr. Leas Kampf gegen die Entwürdigung der Frau seit längerer Zeit durch umfangreiche Öffentlichkeitsarbeit. Bisher konnte Schierl zweitausend Unterschriften gegen Zwangsprostitution an SOLWODI übergeben. Im vergangenen April machte sich die Drosendorferin auf einen 900 Kilometer langen Fußmarsch von Görlitz bis Aachen und sammelte dabei weitere Unterschriften. Brunhilde Schierl hat die Stiftung nach dem Vornamen ihres Vaters benannt und nach dessen Erfindung, einer Energiegewinnungsmaschine, die er Einkraft nannte.

Bei einer Ehrung im Rathaus Bamberg hatte sich Sr. Lea am nächsten Tag ins Goldene Buch der Stadt eingetragen. Bürgermeister Christian Lange: „Wir fühlen uns sehr geehrt, dass Sie als weltweit bekannte Kämpferin für die Rechte der Frauen bei uns sind“. Als Vertreter des Erzbistums Bamberg war Weihbischof Herwig Gössl gekommen.

Inhalt

Bamberg: Nikolaus-Einkraft-Preis für Sr. Dr. Lea Ackermann Seite 1

SOLWODI regional und weltweit aktiv Seite 2

Tausende Mädchen und Frauen jährlich in Deutschland von Zwangsheirat bedroht Seite 3

Martyrium einer Minderjährigen in der Zwangsprostitution Seite 3

ChiDo – Kurs für SOLWODI-Klientinnen Seite 3

Boko-Haram-Opfer von SOLWODI erfolgreich betreut Seite 4

Kooperation mit „Django Reinhardt Kultur- und Beratungs e.V.“ verlängert Seite 4

Weltfrauenkonferenz in Nepal Seite 4

Termine Seite 4

Impressum Seite 4

Über die Beratungsstellen, Frauenhäuser und Schutzwohnungen ist SOLWODI **regional aktiv**, durch die einzelnen SOLWODI-Ver-eine auf Länderebene **landesweit vernetzt** und durch die politische und praktische Arbeit **bundes- und weltweit engagiert**. Lesen Sie selbst!

Regional aktiv ... in Koblenz

Monika Hömberger, 2. Vorsitzende des Fördervereins SOLWODI Schutzhaus Koblenz, war auf Ein-ladung des ökumenischen Frauengesprächskreises der Evangelischen Kirchengemeinde in Koblenz-Arenberg zu Gast. Sie stellte einem interessierten Zuhörerkreis die Arbeit von SOLWODI und des Schutzhauses vor. Monika Hömberger (rechts) schilderte den Einsatz von SOLWODI für Frauen in Not und stellte sich den Fragen des Publikums.



... in Bubenheim

Der Globus-Markt in Koblenz-Bubenheim hat sein Literaturangebot erweitert: Bücher von Sr. Dr. Lea Ackermann und Literatur zu SOLWODI sind dort seit vergangenem April neu im Verkaufsprogramm. APA Werbemittel aus Neuwied spendete ein Roll-up mit der aufgedruckten Biografie von Sr. Lea für die separate Bücherecke im Markt.

... in Passau

SOLWODI Passau konnte eine ehemalige Klientin bei einem entscheidenden Schritt ins Berufsleben unterstützen. Das Menschen-handelsoffer aus Sierra Leone ließ sich in einem 3,5-monatigen Qualifizierungskurs der ebi GmbH Passau zur Fachkraft für Betreu-ung ausbilden. Zuvor lebte sie mit ihrer Tochter anderthalb Jahre in einer SOLWODI-Schutzwohnung. Dort wurde sie nach trauma-tischen Erlebnissen fachmännisch stabilisiert und in einen kostenlosen Deutsch-Unterricht vermittelt. Dank der SOLWODI-Arbeit konnte sie jetzt ihren Abschluss mit Erfolg absolvieren.

... in Bonn

Im Rahmen des SIETAR¹-Forums zum Thema „Kultur – Konflikt – Kooperation: Interkulturelle Herausforderungen“ hat Lena Teschlade, Leiterin der Fachberatungsstelle Bonn, als eine der jüngsten ReferentInnen ihre Expertise im Bereich Armutsprostitution von Ost-Europäerinnen im Block „Konflikte im Einwanderungskontext“, vorgetragen. Im Anschluss gestaltete sie einen Workshop, der sehr gut besucht war. Das erhaltene Feedback war durchweg positiv.

Landesweit vernetzt ... World Childhood Foundation (WCF) fördert unser Projekt – Integration von Kindern verschiedener Herkunftsländer durch Sprach- und frühkindliche Förderung sowie Freizeitangebote



Das dreijährige Projekt startete am 01.07.2015 in unseren Fachberatungsstellen Duisburg, Passau, Bad Kissingen, Osnabrück und Berlin. Aufgrund der sprachlichen, kulturellen, finanziellen und oft aufenthaltsrechtlichen Probleme besteht auch für Kinder unserer Klientinnen die Notwendigkeit der Förderung, in Kombination mit einer Freizeitgestaltung. Ziel ist es, die Kinder in die Gesellschaft zu integrieren sowie die Mütter in Erziehungsfragen zu unterstützen. Bislang wurden rund 100 Kinder erreicht, bei denen erste emo-tionale, kognitive oder soziale Defizite abgebaut werden konnten.

... in Leipzig – Aktiv auf dem 100. Katholikentag

MenschenLebenSchützen.
Standhaft gegen Prostitution
und Menschenhandel!



Standpunkte 2016.

SOLWODI Deutschland war mit zwei zentralen Themen aktiv auf dem 100. Katholikentag in Leipzig dabei: „Menschen.Leben.Schützen. - Standhaft gegen Prostitution und Menschenhandel“ und „Öff-nung des Diakonates für die Frau durch Papst Franziskus?“.

Beim Thema Prostitution forderte SOLWODI einen entscheidenden Perspektivwechsel und ein bun-desweites Verbot, zudem flächendeckende Ausstiegsprogramme. Zum Thema Diakonat stellte Sr. Lea ihr Buch „Unser Pfarrer ist eine Frau“, Sr. Dr. Lea Ackermann/Helga Unger, Herder Verlag, ISBN 978-3-451-32561-8 vor.

weltweit engagiert ... in Österreich

Die Initiative „Stopp Sexkauf“ in Österreich fordert radikale Reformen der Prostitutions-Gesetzgebung. Die Initiative, die jüngst in der schwedischen Botschaft in Wien zu Gast war, wird u.a. unterstützt von „Free-them-Austria“, dem Verein Feministischer Diskurs und „MFGG-Männer für Geschlechtergleichstellung“ sowie Einzelpersonen der Sozialarbeits- und Feminismus-Szene.

Das von „Stopp Sexkauf“ geforderte Prinzip der „Freierbestrafung“ und des Verbotes von Zuhälterei, Bordellen und jeglicher Werbung für Prostitution funktioniert in Schweden und Norwegen seit den 1990er-Jahren und hat dort, so der schwedische EU-Abgeordnete Jens Nilsson, die Straßenprostitution halbiert. Österreich, Deutschland und die Nie-derlande sind durch ihre liberalen Prostitutionsgesetze zu „Drehscheiben des internationalen Frauenhandels“ geworden. Sprecherin Sr. Anna Mayrhofer, Leiterin einer SOLWODI-Schutzwohnung in Österreich, weiter: „Probleme werden von der Politik totgeschwie-gen.“ Die Ordensfrau verweist auf ihre dreijährige Arbeit: „Bis zu 90 Prozent der Klientinnen sind Migrantinnen und Flüchtlinge, die wenigsten haben einen Schulabschluss oder andere Arbeitsmöglichkeiten“.



... in New York

Vom 14. – 24. März fand die 60. Sitzung der Frauenrechtskommission der Vereinten Nationen in New York statt. Das diesjährige Schwerpunktthema lautete „Die Stärkung der Frauen im Hinblick auf die nachhaltige Entwicklung“. Roshan Heiler, Leiterin der Beratungsstelle in Aachen, war als Vertreterin von SOLWODI vor Ort und nahm an einer Podiumsdiskussion teil zum Thema „Sexual exploitation of the most vulnerable Women: Ending impunity, promoting consistency!“ In ihrem Vortrag ging sie insbesondere auf die Situati-on von Frauen in der Prostitution in Deutschland ein.



¹ SIETAR steht für „Society for Intercultural Education, Training and Research“ und ist nach eigenen Angaben „der deutschlandweit größte Verein für Menschen, die in der interkulturellen Zusammenarbeit und Diversität beruflich tätig sind“.

Tausende Mädchen und Frauen jährlich in Deutschland von Zwangsheirat bedroht – SOLWODI betreut 131 Fälle im vergangenen Jahr

Jedes Jahr sind in Deutschland rund 3000 Mädchen von einer Zwangsverheiratung bedroht, schätzt das Bundesfamilienministerium. Die Dunkelziffer, so das Ministerium, ist wesentlich höher.

Ein Großteil der Mädchen und jungen Frauen fährt im Sommer „auf Urlaub“ ins Land der Eltern, dort ist die Hochzeit meist schon abgesprochen.

Auch SOLWODI hat im vergangenen Jahr 131 Fälle von Zwangsheiraten betreut, viele der Klientinnen waren minderjährig. SOLWODI begleitet diese jungen Frauen oftmals über Jahre. Viele haben Angst, durch einen Auszug der Familie zu schaden oder Geschwister zu verlieren. Sie sind hin- und hergerissen zwischen Freiheit und der Bindung an Familie und Traditionen. Es folgt ein langwieriger Abnabelungsprozess mit intensiver Betreuung. Verweigern die Frauen von vorneherein die Ehe, sind sie nicht selten von Ehrenmord bedroht, weil sie die „Ehre“ der Familie und die des Bräutigams „beschmutzt“ haben.

Die SOLWODI-Forderungen:

- Sensibilisierung von BehördenmitarbeiterInnen, Lehrkräften, SozialarbeiterInnen, Polizeikräften.
- Ausbau der spezialisierten Beratungsstellen.
- Ein Mindestheiratsalter von 18 Jahren auf nationaler und internationaler Ebene
- Schließung der Lücken im Strafrecht: Auch religiöse Zwangsheiraten müssen strafbar sein.

Das SOLWODI-Angebot:

- Wir beraten und betreuen Opfer von Zwangsheiraten.
- Unsere MitarbeiterInnen referieren zum Thema im Schulunterricht.

Martyrium einer Minderjährigen in der Zwangsprostitution

Erst wurde sie gequält, dann abgeschoben: Unsere Klientin Ivana K. (22)*, hat in diesen Tagen Deutschland verlassen müssen. Ohne Hoffnung auf ein neues Leben in Serbien. Ihr bisheriges Leben dort lässt nichts Gutes erwarten:

Bereits als 14-jährige wurde das Romamädchen in die Zwangsprostitution gebracht und in Serbien eingesetzt. Als sie für ihre Zuhälter nicht mehr genug abwarf, wurde sie nach Deutschland verkauft. Das erste Kind bekam Ivana mit 16, zwei Jahre später kam ein weiteres. Nach jahrelangem Martyrium versuchte sie ihren Peinigern zu entkommen. Auf der Flucht wurde sie von der Polizei aufgegriffen und in eine Einrichtung für Asylbewerber gebracht. Nach ihrer Abschiebung lebt sie in Serbien. Ohne Ausbildung, ohne Schutz und mit sehr unsicherer Zukunft.

Die kürzlich auf 3Sat ausgestrahlte Dokumentation „Ware Mäd-

chen – Prostitution unter Zwang“ zeigt, dass Ivana K. kein Einzelfall ist: Die Reportage machte deutlich, dass in Berlin täglich etwa 8.000 Frauen ihren Körper zum Kauf anbieten. Viele von ihnen haben keinen Pass, sprechen kein Deutsch.

Es sind Frauen ohne Rechte, eingesperrt, fremdbestimmt. Junge Frauen, zum Teil Minderjährige, müssen bis zu 15 Männer am Tag bedienen, häufig ohne Schutz und Auszeit bei Krankheiten. Besonders junge Mädchen aus Osteuropa werden immer häufiger Opfer skrupelloser Menschenhändler. Die Zwangsprostitution ist ein Geschäft, das ihren Hintermännern Millionen sichert.

* Name geändert

Heilpraktikerin Elke Meyer führte einen ChiDo – Kurs für SOLWODI-Klientinnen durch

Nach knapp 30 Jahren Erfahrung in der Frauen- und Mädchenarbeit und nach zahlreichen Kursen, u.a. auch in Südindien, Auroville und in einem Traumazentrum in Bangalore, begleitet Frau Meyer Flüchtlingsfrauen in Deutschland, damit sie künftig gestärkt eigene Wege gehen können.

Renate Hofmann, Leiterin der Beratungsstelle Bad Kissingen, und ihre Kolleginnen organisierten mit Frau Meyer einen ChiDo-Tageskurs, an dem Frauen aus Afghanistan, Syrien, Nigeria und Usbekistan teilnahmen. Die Frauen trafen sich zum Thema: „Stärken stärken – Ich sag Ja! zu mir und meiner Kraft, was immer auch ich erlebt habe.“

Ziel eines Chi-Do-Kurses ist es, Frauen zu vermitteln, wie sie sich mit Worten, Gesten, Techniken, Körper- und Geisteskraft aus bedrohlichen Situationen befreien können. Folgende Inhalte wur-

den vermittelt: Ich nehme mich wahr – in meinem Körper. Ich achte mich in meiner Würde als Frau. Ich bin mir meiner selbst bewusst. Ich nehme mir Freiraum. Ich traue mich und mir zu. Ich nehme mir Raum – auch mit Körper- und Geisteskraft. Ich traue meiner Intuition. Ich gestalte mit Freude mein Leben.

Am 24. Juni folgt ein zweiter Termin.

Nähere Infos zum Kurs: Elke Meyer, HeilPraktikerin, Psycho – und TraumaTherapie, www.praxiszeitenraum.de
www.panchakarmahaus.de

In Augsburg kann man jetzt Taxis ohne Erotikwerbung bestellen

Bei der Taxi-Hotline in Augsburg kann man ab sofort Fahrzeuge ohne erotische Außenwerbung anfordern. Eva Weber, zweite Bürgermeisterin von Augsburg, besuchte gemeinsam mit Soni Unterreithmeier, Leiterin der SOLWODI-Beratungsstelle Augsburg, und Sigrid Gribl, Frau des Oberbürgermeisters, den Vorstand der Genossenschaft der Augsburger Taxifahrer, um die notwendigen Gespräche zu führen. Das Anliegen der drei Frauen stieß auf offene Ohren. Weber sieht die Möglichkeit, Taxis ohne erotische Werbung ordern zu können, als einen praktischen Beitrag zur Friedensarbeit zwischen den Geschlechtern. Die zweite Bürgermeisterin verwies auf das Engagement von Soni Unterreithmeier: Seit mehr als zehn Jahren betreut die SOLWODI-Mitarbeiterin Opfer von Zwangsprostitution und Frauen, die von Gewalt betroffen sind. 2012 wurde sie mit der Verdienstmedaille „Für Augsburg“ ausgezeichnet.

Boko-Haram-Opfer von SOLWODI erfolgreich betreut

SOLWODI betreut und begleitet seit Mitte 2015 die Nigerianerin Grace*. Nach einem Anschlag von Boko Haram auf ihr christliches Dorf, konnte sie über eine Kontaktperson fliehen. In Deutschland angekommen, entpuppte sich ihr Kontakt als Menschenhändler. Statt eines besseren Lebens erwartete Grace die Zwangsprostitution. Aus diesem Teufelskreis von Gewalt und Freiheitsberaubung konnte sich Grace befreien und wurde in einem SOLWODI-Frauenschutzhaus aufgenommen. Bei einer medizinischen Abklärung wurde festgestellt, dass traumatische Erlebnisse schwere psychische Schäden ausgelöst hatten, die medikamentös behandelt werden mussten. Zudem war die junge Frau – als Folge des Boko-Haram-Anschlages – voller schmerzhafter Brandwunden. Über den Verbleib ihrer Eltern ist nichts bekannt. Im SOLWODI-Schutzhaus erhielt Grace einen Integrationskurs. Sie hat ihren Deutschkurs mit Level „B1“ abgeschlossen. Zurzeit besucht sie einen Berufsvorbereitungskurs mit Schwerpunkt Pflege.

*Name geändert



Yulia Konstantinova, Nancy Gensmann (beide SOLWODI Koblenz), Django Reinhardt, Sr. Lea, Geschäftsführer Helmut Gräwen

Kooperation mit „Django Reinhardt Kultur- und Beratungs e.V.“ verlängert

SOLWODI Koblenz und SOLWODI Deutschland e.V. haben ihre Kooperation mit dem „Django Reinhardt Kultur- und Beratungs e.V.“ in Koblenz verlängert. Die Kooperation beinhaltet ein Beratungsangebot für Sinti- und Romafrauen, in Not- und Gewaltsituationen. SOLWODI und der Django Reinhardt Kultur- und Beratungs e.V. werden integrativ zusammenarbeiten und künftig auch Flüchtlingsfrauen beraten.

Weltfrauenkonferenz 2016 in Nepal

Bericht von Rosemarie Buchner in Zusammenarbeit mit der ÖDP (Ökologisch-Demokratische Partei) und Herrn Prof. Dr. Klaus Buchner, MdEP

Das Organisationsteam hatte viele Frauen nach Nepal eingeladen, die sich die Reise sonst nicht hätten leisten können. In den vergangenen fünf Jahren arbeiteten überall auf der Welt Frauen an Themen, die jedes Land verbessern sollte. Ich vertrat SOLWODI Deutschland vor Ort mit den Themen Menschenhandel und Zwangsprostitution. Die Weltfrauenkonferenz sucht sich bewusst einen Austragungsort, an dem eine starke Frauenbewegung existiert. Das ist in Nepal der Fall, obwohl bis vor der Konferenz nicht sicher war, ob die Veranstaltung nach dem Erdbeben und der politischen Situation vor Ort überhaupt möglich ist. Aber es klappte hervorragend. In Nepal war es bunt, laut und effektiv. Freundschaften wurden geschlossen und die Frauen tauschten sich über ihre Standpunkte aus. Wir planen und sparen bereits für die nächste Konferenz im Jahr 2021. Machen Sie mit. Die Gleichheit von Mann und Frau ist eine lohnende Arbeit.

... in nächster Zeit

Donnerstag, 23. Juni

„Hinschauen – Frauenhandel und Prostitution in Aachen“, Podiumsdiskussion mit Roshan Heiler, Aachen, Aula der Kath. Hochschule, 15:30 Uhr

Donnerstag, 23. Juni

„5 Jahre SOLWODI-Fachberatungsstelle in Aachen“

Samstag, 25. Juni

FrauenMarktplatz LebensKUNST, Ingelheim, 13:00 Uhr

Mittwoch, 06. Juli

Podiumsdiskussion mit Sr. Lea, Thema „Menschenhandel / Zwangsprostitution entlang der Donau“, Ulm, Stadthaus, 20:00 Uhr

Samstag, 24. September

Vortrag von Sr. Lea „Der Handel mit Frauen und Mädchen. Ohne Gerechtigkeit keinen Frieden“, Willebadessen, Die HEGGE, 15:00 Uhr

Weitere Termine finden Sie auf unserer Homepage:

www.solwodi.de



Besuchen Sie auch unsere Facebook-Seite (www.facebook.com/solwodi.de), um sich über aktuelle Themen und Veranstaltungen zu informieren.

Für den Rundbrief per E-Mail können Sie sich jederzeit kostenlos auf unserer Homepage unter folgendem Link registrieren: <http://www.solwodi.de/36.0.html>.

Impressum

Redaktion: SOLWODI Deutschland e.V., Propsteistraße 2, 56154 Boppard, Tel: 06741-2232, Fax: 06741-2310
E-Mail: info@solwodi.de • Internet: <http://www.solwodi.de> • <http://www.facebook.com/solwodi.de>

Bankverbindungen:
[Volksbank Koblenz Mittelrhein e.G.](http://www.volkswagenbank.de)

BIC GENODE51KOB
IBAN DE68 5709 0000 6565 6510 00

[Landesbank Saar, Saarbrücken](http://www.landesbank-saar.de)

BIC SALADE55XXX
IBAN DE84 5905 0000 0020 0099 99

[Kreissparkasse Rhein-Hunsrück](http://www.kreissparkasse-rhein-hunsrück.de)

BIC MALADE51SIM
IBAN DE02 5605 1790 0001 1270 00